

Presseaussendung der überparteilichen BürgerinitiativeGrünzüge für Leonding

Volksbefragung wurde einfach abgedreht!

Der Antrag zur Volksbefragung über die Beibehaltung des Grünlandes auf den Isidor-Gründen in Leonding wurde heute Donnerstag in der Gemeinderatssitzung von den Fraktionen SPÖ, ÖVP, FPÖ abgeschmettert. Nur die Grünen und die Neos stimmten für den Antrag.

Durch ihren Antrag im Gemeinderat auf Volksbefragung zur Erhaltung des Grünlandes konnten die überparteiliche Bürgerinitiative erreichen, dass sich alle Fraktionen gegen eine Verbauung der Isidor-Gründe ausgesprochen haben.

Wer ist glaubwürdig?

Ein großer Pferdefuß bleibt leider bestehen: Die Gemeinde wurde mit Antrag aufgefordert, mit den Grundeigentümern Gespräche aufzunehmen, um Flächen für öffentliche Nutzung zu erhalten. Die Grundstückseigentümer der Kirche haben keinen Grund, der Stadtgemeinde etwas zu schenken. Der oberste Financer der Kirche Herr Prinz will „auf Teufel komm raus“ umwidmen. Daher kann man nur ein „Gegengeschäft“ befürchten: „Gibst du mir Gründe gratis für die Gemeinde gebe ich dir Bauland.“ Dann kann die Kirche einen zweistelligen Millionenbetrag einsacken. Das wäre das Ende des ökologisch wertvollen Grünlandes. Es wurde seinerzeit nach einem wissenschaftlichen Gutachten der Universität für

Bodenkultur gemeinsam mit dem Land Oberösterreich als Grünzug gewidmet.

Unvereinbarkeit bei Millionendeal?

Das Ganze wird noch erschwert durch folgenden Umstand: Auf kirchlicher Seite verhandelt Rene Lindner, Ex-Gemeinderat der SPÖ und gleichzeitig Rechtsvertreter der Stadtgemeinde Leonding (mäßig erfolgreich) bei der Buschenschank und bei den ÖBB Verhandlungen. Merkwürdigerweise sieht Vizebürgermeisterin Sabine Naderer-Jellinek sieht darin keine Unvereinbarkeit.

Kann man die Bürgermeister-Kandidatin ernst nehmen?

Vizebürgermeisterin Sabine Naderer-Jellinek bestätigte auf die direkte Frage, dass sie wie Ex-Bürgermeister Brunner mit der Kirche ergebnisoffen verhandeln will. Ergebnisoffen kann nur bedeuten: Umwidmen, Zubauen. Da nützen die Beteuerungen, gegen Umwidmungen zu sein, wenig.

Verkehrslandesrat und FPÖ-Gemeinderat Günther Steinkellner kann sich wegen der Verkehrsproblematik überhaupt keine Verbauung dort vorstellen.
